

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 65 (2008)
Heft: 1: Die Heilkraft des Bitteren

Vorwort: Editorial
Autor: Rawer, Claudia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik fürs Leben

Liebe Leserinnen und Leser

Intensive Musikpädagogik und aktives Musikhachen fördern Intelligenz, Sozialverhalten und Selbstvertrauen, trainieren das Gehirn und erweitern den Horizont – so lauten Erkenntnisse, die der Wiler Autor Adrian Zeller in seinem Artikel «Harmonien für die Hirnzellen» aufführt.

Hätte das mal mein früherer Musiklehrer gewusst. Er gehörte noch zur alten Garde, für die nur diejenigen Schülerinnen zählten, die glockenrein und richtig singen konnten. «Altmeyer und Rawer stellen das Brummen ein!», kommandierte er, wenn Ruthchen und ich uns einmal trauten mitzusummen. Wir sangen gerne – aber leider etwas falsch. Und so waren wir die ganze lange Schulzeit über dazu verurteilt, am praktischen Musikunterricht schweigend teilzunehmen. Das prägt. Jahre später fuhr ich die kleine Tochter einer Freundin im Kinderwagen spazieren. Die Zweijährige, aus einer sehr musikalischen Familie kommend, verlangte nachdrücklich: «Claudi singen!» Da ich mit ihr ganz allein in den Weinbergen war, ergriff ich begeistert die Gelegenheit, aus voller Kehle ein Schumann-Lied zum Besten zu geben, das ich immer sehr gemocht habe: «Die beiden Grenadiere». Ich liebe es nicht wegen seines martialischen Inhaltes, sondern weil es einfach zu singen und so schön dramatisch ist – und ausserdem meiner Stimmlage, die ich als Bassbariton einstufen würde, angemessen.

Das war ein Erfolg! Das Mädelchen war begeistert, und ich fand meine stimmlichen Qualitäten zum ersten Mal im Leben gewürdigt.

Das Peinliche war nur: Nach zwei Strophen stiessen wir auf Weinbauern, die an den Rebstöcken arbeiteten. Verlegen stellte ich meine Darbietung ein, woraufhin die Kleine im Kinderwagen enttäuscht und lautstark zu weinen anfing. Die Blicke hätten Sie sehen sollen! Nun hatte ich die Wahl, entweder laut die «Zwei Grenadiere» grölend weiterzuziehen – oder mit einem zornig brüllenden, offensichtlich von mir schwer misshandelten Kind ...

Mein Musiklehrer hätte es besser wissen können. Singen, ein einfaches Instrument spielen, ein Gefühl für Takt und Rhythmus entwickeln – das alles kann man nämlich lernen, auch wenn aus jemandem wie mir nie eine Sängerin wird. Musikwissenschaftler vermuten auch, dass Singen die Freisetzung körpereigener Glückshormone ermöglicht. Vielleicht daher die Volksweisheit: «Wer schon des morgens dreimal schmunzelt, des mittags nicht die Stirne runzelt und abends singt, dass laut es schallt, wird hundertzwanzig Jahre alt!»

**Üben wir doch schon einmal ...
Herzlichst Ihre**



Claudia Rawer

Briefe an die Redaktion: Gesundheits-Nachrichten • Postfach 63 • CH-9053 Teufen
E-Mail: c.rawer@verlag-avogel.ch